

Beitrag monatlich... 2,00 mit Mittelschulische... 1,50 mit... 1,00 mit...

Abzugsgrenze für den 10 gelappt... 10 Pf., ein Restanteil (4 gelappt)... 10 Pf. — für... 10 Pf. — für... 10 Pf. — für...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Meeseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Meeseburg, Donnerstag, den 12. Mai 1932

Nummer 110

„Bei den letzten hundert Metern.“

Unbegreiflich optimistische Reichstags Erklärung des Reichstanzlers Brüning.

Schluß der Debatte.

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Der Reichstag nahm gestern zunächst das Schuldenlastengesetz mit dem Einverständnis der Sozialdemokratischen Partei in dritter Lesung an. In der Aussprache nannte Abgeordneter Kleinbrunn (Nat.-Soz.) den Gegenentwurf...

politisch und die verlorene Wohlhabenspolitik bedauern. Die nationalsozialistischen Reichstagsabläufe als unüberhörbare Klagen, erklärte aber, daß die Volkspartei der Regierung Brüning nicht das Vertrauen aussprechen könne.

Kündigung der amerikanischen Europacredite?

Die Pariser Ausgabe des New York Herald meldet aus Washington: Im Senat haben die Senatoren Borah und Johnson... Die Londoner Morningpost meldet aus Washington: Im Weissen Hause herrscht...

„Kontingentierung der Einfuhr.“

Ein Antrag der NSDAP. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf über die Kontingentierung der Einfuhr eingebracht, wonach unabhängig von der Zollregelung...

Forderungen des Reichslandbundes

Der Bundesvorstand des Reichs-Landbundes faßte auf seiner Sitzung am Dienstag einmütig folgende Beschlüsse: Der Bundesvorstand des Reichs-Landbundes erstrebt...

Berliner Pressestimmen.

Die deutschnationalen „Zos“ heißt mit Recht, daß die Brüning'sche Politik nichtig informierendes Angebot über die nächsten Maßnahmen des Reichs-Kabinetts zur Beilegung der immer größer werdenden Notstände...

Wieder Lebensmittelpländerungen in Leipzig.

Am Mittwochmittag ist wieder ein Lebensmittelgeschäft in Leipzig geplündert worden. Eine Horde junger Burden betrat ein Lebensmittelgeschäft in Meuditz. Der Verkäufer wurde aufgefordert, Lebensmittel gegen Entgegung an Erwerbslosen auszuliefern...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...

Am Reichstag gab gestern Reichstanzler Brüning die mit Spannung erwartete Erklärung über seine außen- und innenpolitische... In der ersten Hälfte der Erklärung...



### Aus Merseburg.

#### Haltet Verkehrsdisziplin and — quälmt und knattert nicht!

Der Polizeipräsident in Weißenfels, Paul Kieselmann Merseburg, teilt mit: Wie Beginn der warmen Jahreszeit hat sich der Kraftfahrzeugverkehr außerordentlich gesteigert. Leider begeht aber in hiesigen Polizeibezirk kaum ein Tag, ohne daß durch Verkehrsunfälle Leben und Gesundheit von Straßenbenutzern vernichtet oder doch schwer geschädigt werden. Die Verkehrsregeln sind nun mit Rücksicht auf den zu Pfingsten zu erwartenden starken Ausflugsverkehr an alle Straßenbenutzer die erste Mahnung, Verkehrsdisziplin zu wahren. Vor allem beim Befahren der engen Straßen der Stadt Merseburg — Obere Burg, Burg- und Domstraße — sollte jede disziplinierte Kraftfahrer besonders vorsichtig fahren, besonders aber jegliches Abgeben von Lauffußeln vermeiden! Die Motorradfahrer werden besonders dringend ermahnt, das Knattern und Quälmen zu unterlassen; gerade gegen diese letztere Mißtate wird die Polizei nunmehr sichtlich einschreiten.

#### Pfingstdienst

##### des Standesamt und Stadtsparkasse.

Das Standesamt ist am Montag, dem 2. Pfingstfesttag, von 11 bis 12 Uhr geöffnet, und zwar nur zur Aufnahme von Geburten und Totgeburt. — Die Kassenkassier der Stadtsparkasse sind am Sonntag, Pfingstfesttag, bis 11 Uhr abends, am Dienstag, dem 3. Festtag, jedoch nur vormittags geöffnet.

Im Standesamt Merseburg sind im Monat April beurkundet worden die Geburten von 25 Knaben und 19 Mädchen; die Sterbefälle von 18 männlichen und 11 weiblichen Personen, sowie eine Totgeburt; Eheschließungen wurden 30 registriert.

Wettervorhersage bis Freitagabend: anfangs trübe und regnerisch, später wechselnde Bewölkung und noch mehrfach etwas Regen, Temperatur steigend.

# 24 Hausangeestellte werden geehrt!

## Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz für Merseburg-Land e. V.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz für Merseburg-Land e. V. hielt gestern nachmittags im großen Saal von Müllers Hotel seine diesjährige Mitgliederversammlung ab, die aus allen Teilen des Landkreises Merseburg außerordentlich gut besucht war. Nachdem die 1. Vorsitzende, Frau von Gollmann, über die Tätigkeit der Vereinigung berichtete, wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Zunächst wurde die Prämierung der Hausangeestellten vorgenommen, die neben einer nachstehenden Gesinnung ein Diplom des Vaterländischen Frauenvereins erhielten. Die Namen der 24 ausgezeichneten Hausangeestellten sind: Bertha Kühn, 42 Jahre bei Frau Gutschke; Schöneberg; Anna Kuntze, 26 Jahre bei Frau Gräfin zu Waldersee; Martha Paul, 15 Jahre bei Landwirt G. Bartsch; Frieda Kühn, 10 Jahre bei Frau Hotelbesitzer Kapferschlag; Dürrenberg; Silba Gutjahr, 10 Jahre bei Frau v. Wollentz; Anna Kuntze, 20 Jahre bei Frau Kaufmann; Emma Schlichter, 5 Jahre bei Frau v. Zimmermann; Dürrenberg; Elia Simon, 5 Jahre bei

Freier Schenk; Frieda Kühn, 5 Jahre bei Gutschke; Elisabeth Gieseler, 5 Jahre bei Gutschke; Johanna Kühn; Linda Kuntze, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Gertrude Kühn; Meta Kuntze, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Margarete Kühn, 5 Jahre bei Frau Kantor; Luise Kühn, 5 Jahre bei Frau Kantor; Marie Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Anna Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Franz Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Olga Kühn, 5 Jahre bei Frau v. Wollentz; Elia Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Linda Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Ida Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Hedwig Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Elia Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke; Elia Kühn, 5 Jahre bei Frau Gutschke.

nehmen und stellte uns vor ganz neue Aufgaben. In Verbindung mit den Vaterländischen Verbänden, sowie den politischen und kirchlichen Gemeinden und dem Kreise wurden Einrichtungen zur Abwendung der Not geschaffen. So wurden zum Beispiel in Scheuditz und Wehlitz Notkassen unterhalten, die laufende von Erwerbslosen speisten und in Scheuditz noch speisen. In verschiedenen Ortsgruppen wurden Nähstuben eingerichtet, Kleidungsstücke und Wäsche getamelt und Weihnachtsgüter für Bedürftige abgeholt.

So hat also der Vaterländische Frauenverein auch im vergangenen Jahr trotz aller Schwierigkeiten seinen gesunden Marsch gehen können und wenn die Zeiten immer noch sehr trübe sind und noch nicht abgesehen werden kann, wenn eine Besserung eintreten wird, so soll uns dies ein Ansporn sein, den Mut nicht sinken zu lassen, sondern nach wie vor mitzuarbeiten an dem großen Lebenswerk, in dem wir den Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz tätig in zum Wohle unseres Volkes und Vaterlands.

### 420 Kleingärtner auf Grundstücken des Vereins.

Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht gab Ratsor Kühn einen wertvollen Bericht über die Einrichtung der Kleingärten des Zweigvereins Merseburg-Land, der der einzige Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins ist, der größeren Grundbesitz hat. Nach den Ausstellungen der Kleingärten wurden die Kleingärten während des Krieges für gartenlose Familien von dem ehemaligen Landrat des Kreises Merseburg, v. Wilmsowski, eingerichtet worden. Der gesamte eigene Grundbesitz habe eine Größe von 90 355 Quadratmetern, die sich auf Wehlitz mit 25 592, Dürrenberg mit 25 308, Scheuditz mit 26 149 und Laucha mit 12 706 Quadratmetern verteilen. In diesen eigenen Besitz kamen noch Pachtungen von Grundstücken in Größe von 56 600 Quadratmetern, von denen 22 500 Quadratmeter an die Gartenanlage in Laucha, 34 000 Quadratmeter Pachtland in Scheuditz (Gartenanlage in Scheuditz) verwendet werden. Die Gesamtgröße der Gartenanlagen beläuft sich also auf 146 955 Quadratmeter und wird in Kleingärten an rund 420 Pächter abgegeben. Da die Verhältnisse in den letzten Jahren sehr zu wünschen übrig ließen, wurden mandatierte Sachverständige (Gartenpächter) bestellt, um die Kleingärten zu besichtigen und zu prüfen, ob die Kleingärten in Ordnung sind, ob die Anlagen gut sind, ob die Anlagen gut sind, ob die Anlagen gut sind.

## Im Notjahr 1931!

### Pfarrer Schöne-Bendorff erstattet den Tätigkeitsbericht.

Nachdem Pfarrer Schöne-Bendorff den 24 Hausangeestellten für ihre treuen Dienste gedankt hatte und sie ermahnte, ihren Protogenen weiterhin die Treue zu halten, erstattete er den Tätigkeitsbericht des Jahres 1931. Er führte etwa folgendes aus:

In dem hinter uns liegenden letzten Vereinsjahr hat die schwere Not, die auf unserem Vaterland lastet, auch uns große Schwierigkeiten bereitet und uns zugleich neuen

Aufgaben gegenübergestellt. Unsere Hauptaufgabe galt der Erhaltung der Schweinehaltung. In den früheren Jahren hatten wir immer auf beträchtliche Schweinebestände, die uns in wirtschaftlicher Hinsicht sowie auf Spenden von Freunden und Gönnern rechnen konnten. Im letzten Jahr aber haben sich diese Bestände stark vermindert und sind zum Teil sogar völlig in Notfall gekommen, da die betreffenden Stellen ihre Ausgaben nicht einschränken konnten. Auch die Wirtschaftslage hat sich leider durch den Austritt einer Anzahl Mitglieder in verschiedenen Ortsgruppen vermindert.

Da galt es zu rechnen und alles nicht unbedingt Notwendige fortzulassen. Die Zahlungen an die Mutterhäuser wurden herabgesetzt und die Wirtschaftsober der Schweine gestiftet werden. Eine immerhin beachtliche Hilfe brachte jedoch das Ergebnis des Sommerfestes, dessen Ertrag jedoch nicht nur in früheren Jahren als Sonderbeiträge für einzelne Stationen und Ortsgruppen ausgeben werden konnte, sondern zum größten Teil für laufende Ausgaben Verwendung fand. Eine weitere Hilfe wurde uns durch das Martha-Hohenthal-Haus zuteil, das in lebendiger Weise Hilfe und Unterstützung brachte. Dadurch gelang es, die bestehenden Schweinehaltungen auch weiterhin zu erhalten. Eine besondere Freude war die Wiederbelebung der Schweinehaltung in Scheuditz, die seit einiger Zeit vernachlässigt war. Die Bemühungen von Superintendent Ahlmann in Scheuditz durch Beitritt des Kreisvereins der Kreisverbände Scheuditz der kirchlichen und politischen Gemeinden Ermitage, Weimar, Oberhausen, Nabis und Nabis wieder mit einer Schweinehaltung aus dem Diakonienhaus Halle besetzt werden konnte.

### Das Martha-Hohenthal-Haus in Dürrenberg.

#### Kassenbericht — Neuwahlen — Sommerfest in Scheuditz.

Nunmehr ersieht Konrektor Körbe das Dürrenberg das Wort zur Verlesung des Jahresberichts der Kinderheimstätte Martha-Hohenthal-Haus in Dürrenberg, der von der Obermeisterin Elisabeth Richter verlasen war. Aus dem Bericht hervor, daß im Jahr 1931 333 Kinder (138 Knaben und 195 Mädchen), von denen zehn Freiwiller inwachen, untergebracht wurden. Der Gesundheitszustand der Kinder deren ärztliche Betreuung in Händen von Dr. Frickh lag, sei im allgemeinen gut gewesen. Dem Jahresbericht folgte der Kassenbericht des Martha-Hohenthal-Haus, dem Entnahme von 50 793,46 Mark eine Ausgabe von 46 984,04 Mark gegenüberstand, so daß das Rechnungsjahr mit einem Bestand von 8890,02 Mark abschließt. Den Kassenbericht des Vaterländischen Frauenvereins gab der Schatzmeister, Ratsor Kühn, vor. Er berichtete, daß sein Bericht 1931 333 Kinder (138 Knaben und 195 Mädchen), von denen zehn Freiwiller inwachen, untergebracht wurden. Der Gesundheitszustand der Kinder deren ärztliche Betreuung in Händen von Dr. Frickh lag, sei im allgemeinen gut gewesen. Dem Jahresbericht folgte der Kassenbericht des Martha-Hohenthal-Haus, dem Entnahme von 50 793,46 Mark eine Ausgabe von 46 984,04 Mark gegenüberstand, so daß das Rechnungsjahr mit einem Bestand von 8890,02 Mark abschließt. Den Kassenbericht des Vaterländischen Frauenvereins gab der Schatzmeister, Ratsor Kühn, vor. Er berichtete, daß sein Bericht 1931 333 Kinder (138 Knaben und 195 Mädchen), von denen zehn Freiwiller inwachen, untergebracht wurden. Der Gesundheitszustand der Kinder deren ärztliche Betreuung in Händen von Dr. Frickh lag, sei im allgemeinen gut gewesen. Dem Jahresbericht folgte der Kassenbericht des Martha-Hohenthal-Haus, dem Entnahme von 50 793,46 Mark eine Ausgabe von 46 984,04 Mark gegenüberstand, so daß das Rechnungsjahr mit einem Bestand von 8890,02 Mark abschließt.

Wachsende der Frühlingsferien Scheuditz als Zielort ausreichte. Das Programm des Sommerfestes, das vorläufig nur in groben Umrissen aufzeichnet ist, sieht wieder eine ganze Reihe von Darbietungen vor. H. A. hat sich die akademische Filigrangruppe Scheuditz bereit erklärt, Kunststücke vorzuführen.

Das nunmehr folgende geistliche Beiratsmitglied erhielt durch einige Gesandtschaften von Frau Dipl.-Ingenieurin B. A. Hoffmann, begleitet von Dipl.-Ingenieurin Scherer, eine feierliche Note. Dem Anschließende bildete ein Lichtbildvortrag von Superintendent Ahlmann in Scheuditz über „Eine Reise durch die Schweiz“.

Der Mitgliederversammlung war eine Verlesung des engeren Vorstandes vorangegangen, in der eine ganze Reihe interner Fragen behandelt und auch die Tagesordnungsarbeiten für die Mitgliederversammlung einzeln durchgesprochen wurden. Einem weiteren Raum nahm die Verlesung des Sommerfestes in Anpruch, dessen Veranstaltung von einiger Vorstandsmitgliedern als unzureichend und nicht mit unserer heutigen Zeit vereinbar bezeichnet wurde. Von anderer Seite wurde jedoch immer wieder darauf hingewiesen, daß gerade in dem Sommerfest immer eine der Hauptaufgaben des Vaterländischen Frauenvereins gemein sei und daß auch im vergangenen Jahr wieder ein Ueberflus von nahezu 2000 Mark erzielt werden konnte. Man einigte sich schließlich dahin, auch in diesem Jahre wieder das Sommerfest abzuhalten, und die grundsätzliche Wahrung der Kleingärten überlassen, daß die Entnahmen auf andere Weise nicht einzuholen werden könnten.

# Wir marschieren



## Pfingsten Fischer-Anzug

in einem da er elegant, solid und von gutem Sitz zu zeitgemäß sehr niedrigem Preise ist.

## Werbe-Tage

**10% Sonder-Rabatt** auf alle Waren

- Golf-Anzüge** 16.50 in hochmodernen Farben . . . 34. — 28. — 22. —
- Herren-Anzüge** 16. farbig, strapazierfähige Kammgarn- und Cheviotstoffe . . . 27. — 24. — 19. —
- Herren-Anzüge** 34. Ersatz für Maß, reinwollene Kammgarnstoffe in modernen Farben . . . 58. — 48. — 38. —
- Blaue Herren-Anzüge** 29. 2-reihig, unsere bewährten Stammqualitäten . . . 65. — 55. — 45. — 39. —
- Uebergangsmäntel** 24. aus imprägn. Gabardine und englisch gemust. Stoffen in allen modern. Formen und Farben . . . 45. — 35. — 29. —

## Jünglings- und Knabenbekleidung

entsprechend billiger

## Wettermäntel

in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.

**Fischer & Co**  
G. m. b. H.  
Großes Fachgeschäft mit eigener Kleiderfabrikation  
Merseburg — Entenplan 4

# Krieg den Mäden — zu Lasten der Merseburger Hausbesitzer

Die übliche Sommerbekämpfung der Stadtmäden kann in diesem Jahre wegen der Stabilität der Witterung nicht durchgeführt werden. Der Kampf gegen die lästige wie auch gesundheits-schädliche Mädenplage, soll aber auch in den Sommermonaten fortgesetzt werden, und zwar durch Bekämpfung der Mädenbrut.

Alle Einwohner müssen daher von sich aus die notwendigen Maßnahmen durchführen. Es sind hierzu alle kleineren stehenden Gewässer und Wasseransammlungen wie Wundgruben, Gräben, Biederden in Gärten, Regenwasserläufe in Höfen und Gärten, längere Zeit bestehende Ansammlungen von Abfallwasser und Abwasser, Jauche in Düngergruben und ähnliches zu beseitigen. Unnütze kleinere Wasseransammlungen sollen durch Aufsichtung, Ableitung als Drainage beseitigt werden. Alle in den Höfen und Gärten stehenden Wasserbeden sind mit gut schließenden Drahtgitter abzugeben und in dreiwöchigen Abständen zu entleeren.

Das sogenannte Spritzenverfahren kommt hauptsächlich für wirtschaftlich belanglose Wasseransammlungen, wie Regenwasserläufe, Rinnen, Kämpel, Pfützen usw. in Betracht. Von hierfür geeigneten Chemikalien seien genannt: Petroleum, Salpetermineralöl, Salzwasser und Ätz. Ein Erfolg ist aber nur dann zu erwarten, wenn die Bekämpfung in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführt wird, und wenn alle Einwohner die geforderten Maßnahmen durchführen.

Auf Grund der Regierungspolizeiverordnung vom Februar 1927 sind alle Haus- und Grundbesitzer, sowie die Gartenbesitzer, gehalten, die Mädenbekämpfung regelmäßig am 1. und 15. jedes Monats durchzuführen; die Durchführung wird durch Polizeibeamte nachgeprüft. Zuwiderhandlungen können mit Zwangsgeld bis zu 150 Mark bestraft werden.

## Wer ist impfpflichtig?

Lebendige Impfungen finden in diesem Jahre für die Grippimpfung im Gedächtnis (Christenimpfung) 23 durch den Stadtbiz Dr. Beer statt, und zwar vom 23. Mai an. Impfpflichtig sind alle im Jahre 1931 geborenen und noch nicht geimpften sowie alle in den Vorjahren wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgestellten Kinder, bei denen die Impfung bisher ohne Erfolg war; auch die von auswärtig hier zugezogenen Kinder sind dem Impfarzt vorzulegen, soweit die bisherige Impfung ohne Erfolg gewesen ist. Alle impfpflichtigen Kinder sind bei der städtischen Polizeiverwaltung auf dem Rathaus (Zimmer 19) durch ihre Eltern oder Bevollmächtigte anzumelden, wo auch der genaue Impftermin bekannt gegeben wird.

## Bekämpfung der städtischen Jagden.

Die Jagdverwaltung auf den Grundstücken des städtischen Jagdbetriebs der Stadtgemeinde Merseburg ist an Kaufmann Paul Kiegnand, Adressat: Merseburg, Markt 12, und Jagdleiter Erich Schmidt, die des städtischen Jagdbetriebs an der Herren Gebirger Wäldchen und Paul Seibitz, und zwar auf die Zeit vom 1. Juni 1932 bis 31. Mai 1933, beauftragt worden. Die Jagdverträge liegen vom 13. Mai ab auf zwei Wochen auf Zimmer 11 des Rathauses am Markt öffentlich aus.

## Amstliche Bekanntmachungen.

Am Angelegenheit unserer heutigen Ausgabe finden sich unter anderem amtliche Bekanntmachungen folgenden Inhalts: 3. Nachtrag zur Zuwachserhebung; Ausgabe von verbleibenden Mindestlohn für Arbeiter; öffentliche Steuern- und Schatzgeldmahnung; Geförderung.

## Mingeltransformatorreparatur herabgesetzt!

Die Reparaturgebühr für Mingeltransformatorreparatur wird mit Wirkung vom 1. Juni 1932 auf 4 Mark, auf 2 Mark, und Transformator herabgesetzt, zahlbar in halbjährlichen Raten im Voraus.

## Bingsten im Wölziger Bart.

Am 2. Bingstagen veranaltet die Firma Wädter mit ihrem Autobus unter sachkundiger Führung eine Sonderfahrt nach Tefau und dem Wölziger Bart, die wir besonders hinweisen. Dessau, die Hauptstadt des Freistaates Anhalt, seit Jahrhunderten Residenz der anhaltischen Fürsten, ein unvergessenes Beispiel feinstaltlicher Kultur vergangener Zeiten, während der Wölziger Bart, jetzt zur Blütezeit seiner alten Wälder, mit Farben und Wohlgerüchen bietet. Da genügend Zeit vorhanden ist, kann man diesen wundervollen Bart genau kennenlernen. Der Fahrpreis ist außerordentlich niedrig gehalten.

## Sonderzug nach St. Andreasberg.

Die Reichsbahn beschließt, am 4. Juni nachmittags eine Sonderzugfahrt mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung von Halle nach St. Andreasberg im Harz zu veranstalten; die Rückfahrt soll am 5. Juni abends erfolgen. Sogebenen sind hiermit am 4. Juni in St. Andreasberg ein, am 5. Juni in Halle an, am 5. Juni in Halle ab, Fahrpläne, u. a. auch nach dem Broden.

## Programm der Merseburger Lichtspieltheater.

**Lichtspieltheater Sonne:** „Salto Mortale“ (die Todeshaute), „Tomliff mit Anna Stein“.

**Kammerlichtspiele:** „Rasputin“ „Tomliff“.

# Die Reichswehr kommt!

## Zum Merseburger Regimentsappell des ehem. Jk. 153.

Vom 21. bis 22. Mai findet bekanntlich das diesjährige große Regimentstreffen des ehemaligen Infanterieregiments 153 und der im Kriege ihm angegliederten Truppenteile statt. Schon zum Festabend am 21. Mai in den Räumen des „Casino“ werden die Reichswehr-Traditionskompanie, die 3. Kompanie des 1. Bataillons des Reg. aus Döbeln sowie die Traditionskompanie zur Stelle sein. Die Reichswehrtruppe wird die alten ruhmbedeuten Fahnen der 153er, die ihren Platz im Schloss zu Altenburg fanden, mitführen.

Außerdem haben sich zu den Festtagen bereits zahlreiche befreundete Vereine mit bis her annähernd 40 Fahnen angeeignet. Am Festabend selbst wird eine neue Fahne für die Regimentsvereinnigung des ehem. Inf. Reg. 153 geweiht werden; die Weiderde hält Es. Czeglény Generalleutnant v. Cserhárd, der letzte Friedenskommandeur des Regiments, Unteroffiziere und Mannschaften der Traditionskompanie wollen ein symbolisches Spiel aus deutschlands Vergangenheit im Wälsche der See- und Gebirgsarmee, nach eigene Feindes Bekämpfung vornehmen. Die Truppenkompanie wird historische Marsche bieten! Außerdem steht das Programm turnerische Vorführungen durch die Traditionskompanie und die Darstellung eines patriotischen Gedichtes „Lieber Tod als Leben“ mit einer Reihe von patriotischen Gruppen vor.

Am Sonntag morgen findet dann ein großer Feldgottesdienst statt, und zwar um 10.30 Uhr auf dem Hof der ehemaligen 153er Kaserne, der heutigen Schutzpolizeiunterkunft. Die Feldpredigt hält hier Herr Pastor K. v. Merseburg. Nach dem Gottesdienst erfolgt ein Vorführspiel der Traditionskompanie mit dem einstigen Regimentsführer vor dem dienlichsten anwesenden aktiven Reichswehroffizier, worauf dann eine Parade der verschiedenen militärischen Vereine vor dem rangältesten Offizier des alten Heeres folgt. Es schließt sich ein Marsch des Regiments durch die Stadt an, der von dem antritt der Traditionskompanie. Zum Schluß werden Kränze am Ehrenmal niedergelegt werden.

Das Fest schließt ab mit einem großen Militärkonzert am Nachmittag im

## Aus dem Leserkreise.

Für Aufzählungen aus dem Leserkreis übernahm die Schriftleitung unter der preisgünstigen Kennzeichnung. Ohne Namensunterstützung eingehende Einblendungen werden nicht beachtet.

## Was geht in den Teichanlagen vor?

Richtliches Gehänd treibt seit einiger Zeit nach Eintritt der Dunkelheit in den hinteren Teichanlagen zwischen „Südenhaus“ und „Feldhäuser“ sein Unwesen. Es handelt sich meist um junge Burichen, die sich hinter den Bänken und in dem Gehänd befinden und vorübergehende durch Belüftung nachteilig zu werden. So passierte es vor einigen Tagen einem von „Feldhäuser“ kommenden Herrn, der auf ihre Anwesenheit nicht achtete und weitergehen wollte, daß er einen heftigen Stich in den Rücken erhielt. Dieser hat einen Stachel in die Haut hineingesteckt und die Polizei auf diese Kunde in besonders Augenmerk richten würde.

M. 2.

## Filmschau.

### „Rasputin“.

Kammerlichtspiele. Die Kammerlichtspiele hatten in letzter Zeit bei der Auswahl ihrer Filme eine recht glückliche Hand. Seit gestern bringen die Lichtspiele zum Teil für ein Kino völlig neuartigen Programm den großen Tomliff „Rasputin“, ein kulturhistorisches Wert, das bereits vor einigen Jahren als Nummer Film mit großem Publikumserfolg in Merseburg gegeben wurde. An Spannung und Aufmachung hat er jedoch in seine neuen Gestalt noch bedeutend gewonnen.

Die Handlung ist fadenlos. Sie basiert auf der russischen Geschichte, beginnend in den letzten Vorkriegsjahren und abschließend mit dem Augenblick, da der Attentatsversuch auf Rasputin glückt. Im tieferschmerzlichen, hübschen Dorf Vostokostok führt der Führer des Attentatsversuchs, der russische Klerus mit wachsendem Mißtrauen beobachtet wird. Er heißt Krante, und verführt auf der anderen Seite Weiber und Töchter der Bauern. Der Ortsopse ist schließlich seine Verhaftung durch Rasputin und nach einiger Zeit der Tod des Hirtens in der kurzen Zeit voll der abenteuerlichsten Gerichte um den Wunderheiler.

Auch der Tat und die Jatin glauben an die göttliche Sendung Rasputins, als es ihm gelingt, ihren durch eine schwere Mutterkrankung in höchster Lebensgefahr liegenden Sohn zu heilen. Sie begeben sich von jetzt ab seines Willens dem Einfluß des Hirtens in der Stadt von ungeheurer Gleichzeitigkeit, der auch seine Gerechtigkeit, der erste Attentatsversuch erfolgt, als der jetzt „unbedeutende Herrscher Rasputin“ dem Leutnant Sulzstow seine Frau, eine junge Witwe, entführt. Rasputin liegt noch in hohem Fieber, aber erlangt die Bewußtlosigkeit. Der Versuch erfolgt, den Jaren, der bereits den Krieg beendigt

Garten des „Casino“ und einem Kameradschaftlichen Beisammensitzen ebenso am Abend mit verschiedenartigen Vorführungen teilens der Traditionskompanie.

Die Angehörigen der Traditionskompanie werden übrigens sämtlich in Bürgeranzügen untergebracht. Nach Abblotierung der Feiertagsarbeiten in Merseburg wird die Kompanie auf dem Rickmarsch in ihrem „Kampfbüro“, nämlich im Saalgebäude sowie im Wälsche der See- und Gebirgsarmee, nach eigene Feindes Bekämpfung vornehmen. Die Truppe wird von Hauptmann M e n k e l geführt.

## Auto überschlägt sich!

Ein schwerer Autounfall, der für die Beteiligten aber ohne ernstere Folgen abließ, ereignete sich heute vormittag gegen 12 Uhr auf der von Ammendorf nach Leisniz führenden Chaussee. Ein von Leisniz kommender Kleintransporter einer Schutzmittelfirma kam ins Schleudern und überschlug sich, so daß er mit den Rädern nach oben liegen blieb. Zwei Insassen der Unfallstätte passierende Merseburger Privatkraftwagen hielten sofort an. Die Insassen befreiten die Verunglückten, die ohne ernstliche Verletzungen davonkamen, aus ihrer missigen Lage. Der verunglückte Wagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

## Federbusch auf offener Chaussee.

Ein auswärtiger Händler erlitt am Mittwoch auf der Leisnizger Landstraße in der Nähe der Jasanerie einen Unfall mit seinem Kleberauto. Während der Fahrt brach plötzlich eine Feder am Vordergestell, doch konnte der Fahrer sein Fahrzeug noch rechtzeitig zum Halten bringen, so daß größerer Schaden nicht entstanden ist. Die Reparatur nahm längere Zeit in Anspruch, bis das Auto wieder flott gemacht werden konnte.

hat, unzustimmen. Das Parlament und die Regierende russische Militärpartei sind jetzt in dem Überzeugt, daß die Macht Rasputins nur mit einem Loche gebrochen werden kann. Als der ihm bei einem Gelage vorgelegte verärrtete Wein keinen Loche nicht befeuchtet, sehen wohlgestellte Revolvertügel seinen Leben ein Ende.

Die Rollenbeziehung des grandiosen Tomliff ist hervorragend. C e n t r a l e i s t als Regisseur überaus glücklich. Aus den übrigen Darstellern verdienen Hermine Sterier als Jatin, Marion Chwalter als aristokratische Braut Leutnant Sulzstow (Thea Chali) wie dieser selbst besonderes Lob. Nicht zu vergessen die meisterhafte Regie von Adolf Trob.

## Eine Gedenktafel

### für Gustav Adolfs Feldprediger.

Im Rahmen der diesjährigen Provinzialverammlung des Evangelischen Bundes wird am 22. Mai in Leisniz eine Gedenktafel für den Feldprediger Gustav Adolfs errichtet werden. Die Gedenktafel wird im Mittelpunkt des von Adolfs Stäwe (s. a. d. verfassten Romans „Der ewige Wanderer“ sowie des neuen Spiels „Der Weg nach Leisniz“ steht, nämlich, wie nur wenig bekannt ist, aus Leisniz, wo er 1698 geboren wurde, sein Vater war der Pfarrer von Leisniz.

Während Paulus Stodmann zunächst als Barockprediger sein Brot verdient hatte, konnte er sich später doch noch dem theologischen Studium zuwenden. Schon mit 20 Jahren war er Gustav Adolfs Schiff- und Feldprediger und dann Prediger der aus Döbeln stehenden Gemeinde zu Barthelemy in Leisniz. Da er die ganze Zeit des Nordens nicht verlassen konnte, legte er jedoch schon 1625 nach Deutschland zurück, zum großen Bedauern des schwedischen Königs, der ihm ein Ehrenwölfe Zeugnis ausstellte. In Wittenberg nahm Stodmann an der hundertjährigen Jubelfeier des Aug. durchsicht. Bekannt ist, in Dresden genannt er den schicksaligen Vorprediger Hoe von Döbeln für ein Bündnis mit Schweden. Nach der Schlacht von Breitenfeld im Jahre 1631 wurde er Prediger in Merseburg und ein Jahr später Senior in seiner Vaterstadt. Hier erlebte er die Schlacht von Leisniz und damit den Tod seines Sohnes, den er lateinische Trauergedichte gedichtet hat. Sein Patenschild „Jesu Leiden, Pein und Tod“ ist in der Kirche von J. S. Bach in seiner Johannespassion verwoben worden. Im Alter von erst 38 Jahren ist dann Stodmann durch die Pest hinweggerafft worden, unmittelbar nach seiner Frau und noch ehe die Verunglückung Superintendenten von Leisniz in seine Hände gelangt war.

Die Aufführung des Spiels „Der Weg nach Leisniz“ das sich dem Lebenslauf von Paulus Stodmann aus angeschlossen findet, wird mehrfach mitgeteilt, am 18. Mai in Leisniz statt.

## Vom Ständesamt.

Der Kaufmann, ein vergangenes Monat wurden die Ständesamtsbestände 2. Beibringen 1. Mädchen, 1. Anabe, 3. Ehefrauen und 1. Ledeskind (weiblich).

# Aus der Umgebung.

## Spaziergänge um Leuna.

Leuna. Die auch schon an dieser Stelle einmal angelegte Ueberholung des Radfahrweges zwischen Leuna und Bad Dürrenberg wird zuerst von dem Gemeindebauamt Leuna durchgeführt. Zunächst hat man mit der Strecke vor dem Ortsteil Döbeln begonnen, die eine Ausbesserung am dringendsten benötigte. Der Weg wird hier mit Kies beschüttet und wird dann mit feinem Splitt gewalzt. Die Bauverwaltung beschließt, sofort anschließend auch den übrigen Teil des Radfahrweges bis an die Gemeindegrenze Leuna-Großschönau in Angriff zu nehmen. Die in Dürrenberg beheimateten Rennfahrer nehmen darüber besonders erfreut sein.

Auch im Ausbau und Verbesserung von Spazierwegen ist die Bauverwaltung der Gemeinde befragt. So wird jetzt der bisher ganz ungelegte Weidenweg zwischen der Eisenbahnbrücke und der Waldabzweige am rechten Saaleufer mit Kies, der aus dem Fluß abgebagert wird, beschüttet und gewalzt, wodurch ein einwandfreier breiter Fußgängerweg entsteht, der von vielen Ausflüglern, besonders im Hinblick auf einen Besuch im Waldbad, benutzt werden wird. Außerdem hat man noch bekommen, einen neuen Weg an der Saale entlang anzulegen, der dann eine direkte kurze Verbindung zwischen dem Waldbadgelände und dem Cempauer Waldbad herstellt wird. Die Leunauer Einwohner, die gewiss nicht mit Gelegenheiten für kürzere Spaziergänge getraut sind, werden diese neue Maßnahme gern annehmen.

## Saalebad eröffnet.

Leuna. Das Saalebadeinbad neben dem Bootshaus beim Ortsteil Gölzschitz ist jetzt auch wieder eröffnet worden. Neben verschiedenen Verbesserungen hat das Schwimmbecken eine Länge von 35 Meter erhalten.

## Nachschauerin der 18. Mai!

Leuna. Am Mittwochabend fanden in der Ludwig-Johannschule die Empfänge für den ersten Bezirk statt. Der Nachschauerin wird am Mittwoch den 18. Mai zur gleichen Zeit abgehalten.

## Räupen den Käupen.

Leuna. Der Gemeindevorsteher hat jetzt erneut darauf hingewiesen, daß jeder Besitzer von Obstbäumen und lebenden Hecken verpflichtet ist, Käupen sowie deren Räter in den Monaten Mai, Juni, Juli auf's Härtste zu vernichten.

## 90 Jahre alt.

Bad Dürrenberg. Die Witwe Bertha Peter, Badgasse 2 wohnhaft, feierte gestern ihren 90. Geburtstag.

## Leipziger Schlachtviehmarkt vom 12. Mai

Auftrieb: 113 Rinder (dav. 13 Ochsen, 35 Bullen 64 Kühe, 11 Färren, 268 Kälber), 108 Schafe 1342 Schweine, zusammen 2542 Tiere.

Nachschauerin direkt eingekauft:	42 Rinder, 148 Kälber, 13 Ochsen, 740 Schweine.
Ochsen	—
Ochsen	31—35, 30—38, 26—28, —, —
Bullen	28—30, 25—27, 22—24, 20—22, —
Bullen	30—31, 24—29, 24—26, 21—23, —
Kühe	27—29, 24—26, 20—23, 17—19, —
Kühe	27—29, 24—26, 20—23, 18—19, —
Färren	—
Färren	34—35, 26—33, —, —
Kälber	—, 45—47, 40—44, 35—39, 30—34
Kälber	—, 46—48, 40—45, 35—39, 30—34
Schafe	—, —, —, —, —, —, —, —

Schafe ( —, —, 38—40, 33—37, 27—32, —

Schweine 38, 39, 38—40, 37—38, 35—36, —, —

Schweine ( 36, 36, 35—36, 34—35, 32—33

Schweine ( —, 32—35)

Gesamtertrag: Rinder langsam, Kälber schlecht, Schafe, Schweine gut

Übertrag: 8 Rinder (dav. Ochsen, Bullen 5 Kühe, 3 Färren, — Kälber), 19 Schafe — Schweine.

## Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Mat. Arbeiter- und Arbeiterinnen-Verein Merseburg, Donnerstag, den 12. Mai, Versammlung im „alten Dehauer“. Im polizeilichen Ereignisse wird gegeben, da wichtige Tagesordnung, Gänge willkommen.

Stahlhelm, VdS, Ortsgruppe Leuna, Freitag, den 13. Mai 8 Uhr Siedlungsamtshaus, Büch Monatsappell. Ereignisse im Pflicht.

Stahlhelm, VdS, Ortsgruppe Merseburg, Sonntag, den 15. Mai 8 Uhr Radgelenkfahrt zum Schachhoforttreffen in Großschönau; Antritt 7.45 Uhr im Casino mit Wimpel am Stad. Montag, den 16. Mai 8 Uhr Wehrsport und Handball auf der Wälsche.

Scharnhorst, B. d. J. Alle Jungmännern treffen sich Sonntag abends 7 Uhr an der Waller Christianenstraße zur Fahrt nach Großschönau. Ereignisse im Pflicht!

Stahlhelm, VdS, Kameradschaft Wälsche, Sonntag, den 15. Mai 8.15 Uhr Radgelenkfahrt nach Großschönau. 8 Uhr Antritt an der Ecke Leipziger — Dürrenberger Straße.

# Alte Heimat

## Burgenhaftertag.

**Eilenach.** Die Deutsche Burgenhaftertag veranstaltet in den Pfingsttagen in ihrem hiesigen Tagungsort Eilenach ihren Burgenhaftertag. Mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage findet von feierlichen Veranstaltungen nur die Morgenfeier im Parkhaus am Pfingstsonntag statt. Die Arbeitsstunde wird sich vornehmlich mit der Lage der Studentenarbeit und der Hochschule, mit Fragen des Lehrplans und der Grenzlandarbeit beschäftigen. Der Tag geht mit einer Kulturveranstaltung, die die nennende geistige Grundlegung für den Burgenhaftertag schaffen soll.

## Kassierer eines Turnvereins unterschlägt 7000 Reichsmark.

**Zeitzig.** Der Steuerinspektor Paul Lange war viele Jahre über Kassierer des Turnvereins 1861 zu Zeitzig-Wödrn. Er genoss großes Ansehen und, insbesondere auch im Hinblick auf das von ihm geleitete Schützenamt, ein unbestrittenes Vertrauen. Dieses Vertrauen hat Lange schwer mißbraucht. In den Jahren 1925 bis 1931 hat er von den Turnvereinen im anvertrauten Geldern insgesamt 7000 Reichsmark veruntrent. Das Große Schöffengericht Zeitzig verurteilte Lange zu zehn Monaten Gefängnis.

## Bewaffnete Bahndiebe festgenommen.

**Wimmelburg.** Seit einiger Zeit werden die Nachzügler auf der Strecke Giesleben-Saarnheeren überaus selten. Nicht ist der Verhaftung gelang, die Diebe zu fassen. Die Gänge haben auf der hiesigen Strecke von der Söbberburg bis zum Wimmelburger Tunnel eine erhebliche Steigung zu überwinden. Die Diebe sprangen auf den langsam fahrenden Zug, stiegen die Treppen hinauf und waren die gefesselten Sachen hinaus, sprangen ab und brachten mit Helfershelfern das Diebesgut in ein Versteck. Auf einer nächsten Strecke der Bahnstrecke wurden zwei bewaffnete Diebe, ein Mann aus Kreisfeld und einer aus Haindorf, gefasst und abgeführt. Das Diebesgut wurde in einer Höhle im Abschnitt bei Kreisfeld gefunden. Ein großer zweifelhafte Wagen war zum Abtransport des Diebesraubs mit. Auch die Helfer seien über Verhaftung eingezogen.

## Neurogroßmutter mit hundert Nachkommen.

**Graasdorf bei Galle.** Hier konnte die Familie Jabel einen Müttertag feiern. 100 Kinder. Die Witwe Friederike Jabel, die im 84. Lebensjahr steht, ist Neurogroßmutter geworden. Sie hat 18 Kindern das Leben geschenkt. Eine zahlreiche Verwandtschaft, 100 Kinder und Kindeskindesten, waren bei der Muttertagfeier. Jeder ist die Braut seit etwa zehn Jahren an die Stube gefesselt, da ihr die Kühe den Dienst versagen. Somit aber ist sie noch rüstig und lebensfähig.

## Mordversuch?

**Göhrendorf.** Einbrecher drangen in der Nacht zum 10. Mai in das Wohnhaus der Witwe Kolbe ein. Auf zwei Etagen kletterten sie in das Schlafzimmer und würgten Frau Kolbe. Als aber die bei ihr wohnende Schwägerin das Geräusch erwiderte und um Hilfe rufen konnte, ließen die Einbrecher von ihrem Opfer ab und suchten das Weite.

## Roman von Senta Neckel:

# Marcella siegt - Kurs Standesamt

Copyright by Verlag Presse-Tagessdienst, Berlin W. 85.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
 Pedro fand beiseiden im Hintergrund, da so in Marcella ein Licht. Er konnte sich nicht trauen, es hätte Aussehen erregen können.  
 „Hier habe ich Ihnen noch einen Vanda, manni mitgebracht, José Jaramero! Er fand das Eisenbahnfahren langweilig, da er mit mir durch die Welt gekommen.“  
 Man lächelte und schaute ihm die Hände. Ein Freund der heutigen Senorita! Das war gut, das war richtig.  
 Unter Triumph brachte man sie zum Auto. Es kam überhaupt niemand auf die Idee, nach den Händen zu fragen, oder sie gründlich nachzuprüfen, man war ja viel zu aufgeregt dazu.  
 Pedro Mantas hatte in dem gleichen Auto wie Marcella, Gormi und ein Herr der deutschen Kolonie Galm genommen. Drei weitere Autos folgten, es sah beinahe aus, wie ein Triumphzug. Marcella leuchtete vor Glück, auch Gormi lächelte sich nicht aus, die Ausfahrt, man mit seinem Licht bestrahlte sie können, doch ihn über alle Hindernisse hinweg.  
 An der Plaza Catalunia hat Pedro Mantas, ansteigen zu dürfen. Er entschuldigte sich tausendmal, daß er so formlos Abschied nehmen mußte, aber er sei den Anweisungen nicht gehorcht. Die Senorita und der Herr Professor mußten verstehen, er sei ein großer Mensch. Hier ging in der Nähe habe

# Koffundgebung der Amobeiker.

## Gegen überhöhte Stargagen und unzeitgemäße Verträge.

**Beimar.** Amnähend 70 Thüringer Lichtspieltheaterbesitzer hielten in Beimar eine Protestversammlung ab, die sich in der Hauptsache gegen die Geschäftspolitik der Filmproduzenten und Verleihunternehmungen richtete. Die Verarmung verlangt von den Amobeikern die sofortige Anhebung von Zuschlagssätzen und sofortige gesetzgebende Maßnahmen zur Erhaltung des nationalen Films, Verringerung der hohen Stargagen und Ausgaben für Reklame. Ferner müßten wieder bessere, dem Volksempfinden entsprechende, Manuskript- und Drehbuchpreise neuer begabter Reklame geschaffen werden. Die Produzenten müßten bei ihren Skatulationen der hiesigen Wirtschaft Rücksicht nehmen. Zwischen Verleiher und Theaterbesitzer müßte völlige Mithilfschaft bestehen. Die Verträge, die nicht den geltend gemachten Entwürfen entsprechen, seien abzulehnen. Der Theaterbesitzer sei nicht geneigt, sich länger als Ausbesserungsobjekt betrachten zu lassen.

## Beträumen zu Junkers.

**Deßau.** Die geleglich berufenen Dränge in dem schwedischen Bergbauverleihen, der Übergangsfrist und die Verarmung, welche die Lage des Junkers-Konzerns nach der neuen Entwicklung der Dinge als nicht unangenehm an. Die Flugzeugwerke haben in Anrechnung auf eine nahezu fertiggestelltes Großflugzeug 150.000 RM ausgegahlt erhalten. Die inwärtigen der Weltanschauung der Luftfahrt der laufenden Anläufe und die Sorge für die Angestellten und Arbeiter nach Möglichkeit abnehmen, vor allem aber durch stärkere Beteiligung laufender Aufträge durch die Abwertung der Verbindlichkeiten berechtigen.  
 Die mit den Flugzeugwerken eng verbundene Motorenbau-Gesellschaft wird sich voraussichtlich aus eigener Kraft bis zur endgültigen Klärung durchhalten vermögen. Junkers & Co. (Mypartebau und Koffizier-Werke) sollen aber in ungenügender Schmierarbeiten. Die Hilfe der Deutschen Bank hincumzuführen zu können, wobei sie der besseren Beweglichkeit halber in die Form einer selbständigen G. m. b. H. überführt werden dürften.

Nach nicht völlig geklärt ist die Zukunft der P. o. n. s. n. a. l. i. i. Ihre Erhaltung soll jedoch nicht nur in Aussicht auf die großen Verdienste ihres Schöpfers, Professor Dr. Junkers, sondern vor allem auch auf Weiterführung ihrer Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Flugzeug- und Motorenbaues, der Wärmeteknik usw. im Interesse der deutschen Wissenschaft und Technik ermöglicht werden. Die Übung der derzeit noch vorhandenen Schmierarbeiten hofft man durch die Vereinnahmung von Erntewaldungsaufträgen von den maßgebenden Stellen zu finden. Man hofft, daß sich namentlich die öffentlichen Hand hierzu zu eher bereitfinden lassen wird, als sie damit gleichzeitig die 3000 Familien der Angestellten und Arbeiter in ihrer Existenz gefährdet.

**Aberstedt.** (Eine Raubel) teilten sich bisher Unfassen, die Sonntagabend große Teile in die Kirche des Wägeners Weges legten. Mehrere Radfahrer fielen dem Sündenrit zum Opfer und führten. Ein aus Vererbung kommender Motorradfahrer

Die alten Verträge seien nach eigenem Gesichtspunkten zu revidieren. Der Reichsverband der Lichtspieltheaterbesitzer soll einen Musterprozeß führen, in dem durch gerichtliches Urteil die Unbilligkeit der einseitigen Filmverträge festgestellt und die einseitige Geltendmachung des Rechtes als gegen Recht und Glauben verstoßend bewiesen wird. Die Elektrizitätswerke müssen ihre Stromverträge. Abkündigen sollen bis zum 1. Juni 1932 nicht mehr gekündigt und die Neuverträge erzwungen. Die Beschäftigten sind die einseitige Kündigung neuer Lichtspieltheater gesetzlich zu verbieten. Etwa 40 bis 50 thüringische Amobeiker in diesem Sommer für längere oder kürzere Zeit geschlossen werden.

Die Regierung wird gebeten, für die Sommermonate von der Kartenteuer abzusehen. Im übrigen müßten die Kartenteuer auf fünf Prozent des Umlages herabgesetzt, nachweisbare Verlustgeschäfte jedoch gänzlich von der Steuer befreit werden.

## Kein Luftverkehrsanschluß mehr.

**Deßau.** Vor einiger Zeit erklärten der offizielle Flugplan der Deutschen Luft-Linia und auch die Leberflug der Deutschen Reichs-Luft über die Landes- und Fluglinien auf dem deutschen Flugplan. Schicksalhaftig wurde die anhaltische Landes-Luftlinie Deßau. Seit dem 1. Mai ist dieser Flugplan in Kraft, nur die Fluglinie der Luft-Linia landen nicht in Deßau. Die Vorverwaltung hatte am 1. Mai ihr Verlangen nach dem Flugplan geändert, es nun aber nicht mehr durchzuführen. Die Luftlinie Deßau landete. Der Bahnhof, der vor drei Jahren zu diesem Zwecke erbaut worden ist, liegt verfallen. Die Ursache an dieser Erscheinung liegt in dem Verlangen der erwerblichen Industrie durch Staat und Luft. Von dem neuen Landtage ist zu erwarten, daß er so bald als möglich den vorjährigen Zustand wieder bewilligt. Die Stadt hat ihren Versuch noch nicht verlagert. Die Junkersstadt Deßau darf unter keinen Umständen fehlen, wenn es gilt, dem deutschen Verkehrsflug die Existenzmöglichkeit zu sichern.

## Probeanbau von Thüringer Luzerne.

**Dieben.** Schon vor einigen Jahren versuchten einige Landwirte in unserer Feldmark, einige Pläne mit Luzerne anzubauen und hatten auch Erfolg im ersten Versuch. Zu vermehrtem Anbau dieser wichtigen Futterpflanze ist es aber nicht gekommen. Angeregt durch einen Vortrag im Landwirtschaftlichen Verein über den Anbau der Luzerne, den der Geschäftsführer des Vereins in Göttingen, Herr Dr. Walter, in Dieben gehalten hat, hat sich ein Mitglied des Vereins bereit erklärt, auf seinem Acker am Halberberg einen Versuch mit Thüringer Luzerne durchzuführen. Der Versuch wird neben einem anderen Luzerneanbau unter vereinfachter Leitung des Dr. Dr. Walter durchgeführt.

## Walberge. (Pachtentzung.)

In der Streitsache der hiesigen Kirchen- und Pfarrverwaltung gegen den Landesfircherrat land gestern im Kreishaus, unter Leitung des Re-

obensitz der dem Empfang im deutschen Klub. Im übrigen wünschte sie ihm viel Erfolg für seine Arbeit.  
 Alexander Gormi ist ein 4-jähriger ohne sonderlichen Appetit. Er war so sehr dabei überzogen gewesen, Marcella ist heute ein Kind, das noch treuend Mann in der Welt herumlungert. Er würde das seiner Tochter nie gestatten, aber warum sollte er sich aufregen, denn er hätte doch gar keine Tochter und zweitens ganz ihm in das Fröhlichkeit von Marcella. Zudem war er nicht an die Welt im Luftschiff, und der konnte in seiner freien Zeit machen, was er wollte. Marcella war ja nicht dazu engagiert, ihn auf Schritt und Tritt zu unterhalten, außerdem würde sie ihn in der Weltlichkeit nur sehr hören. Aber er konnte nicht verhindern, daß er alles, was unanständig auf dem Abend treute, wo er mit Marcella zu dem Feind des deutschen Klubs gehen sollte.  
 Marcella wanderte mit weit aussehenden Schritten durch die Stadt. Der Himmel schien sich wie ein blaues Leinwand. Zug über das Wasser, nicht verändernd, das alles, was wurde es drückend warm. Sie füllte sich unendlich glücklich. Sie war gleich morgens zum Flughafen gefahren und hatte den treuen Bekannter einer arbeitslosen Prüfung unterzogen, sie war so zufrieden ausgefallen. Die Zeit, die sie in der Weltlichkeit verbrachte, die das ihr die Freude Paris-Barcelona ohne die gewöhnlichen Schmierarbeiten hinter sich gebracht

# 43. ordentlicher Verbandstag

des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen, e. S., zu Halle.

**Berenburg.** Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten, der 43. ordentliche Verbandstag am 20. Mai 1932 in der Halle des hiesigen Landvolkes in der Haupttagung keine beschließende Wanderversammlung im Geleite des Kreisrats Anhalt in der alten Landvolk-Berenburg ab. Die auf der Tagesordnung der Hauptversammlung vorgesehenen Verhandlungen

Die Einsetzung der Kreisrat im Juli 1931 und ihre Ausrichtungen auf unsere genossenschaftlichen Arbeit im Jahr 1932.  
 Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten, der 43. ordentliche Verbandstag am 20. Mai 1932 in der Halle des hiesigen Landvolkes in der Haupttagung keine beschließende Wanderversammlung im Geleite des Kreisrats Anhalt in der alten Landvolk-Berenburg ab. Die auf der Tagesordnung der Hauptversammlung vorgesehenen Verhandlungen

Der Verband den ersten geschäftlichen Teil der Tagung war traditionsgemäß dem geschäftlichen Beisammeln der Teilnehmer der gebührende Raum einräumt werden. Hierfür dienen der Begrüßungsabend am Freitag, dem 20. Mai 1932, in der Halle des hiesigen Landvolkes und der im Hinblick auf die Sommerferien am 21. Mai geplante Ausflug mit Gelegenheit zur Besichtigung des Kreisratshauses und der Kreisratshaushalle (Zoo) nach Bad Ziefenheim.

Gerade die letzte Kasse verlangt, daß der einzelne Berufsangehörige in Erkenntnis seiner Verantwortung der Genossenschaft gegenüber seine Tätigkeit und seine Arbeit unterliegt, damit die fürbare Arbeit gescheitert und die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft geschaffen wird. Die Teilnahme an der Tagung ist eine Pflicht, die nicht nur der Genossenschaft, sondern auch der Nation und der Welt zugute kommt. Die Teilnahme an der Tagung ist eine Pflicht, die nicht nur der Genossenschaft, sondern auch der Nation und der Welt zugute kommt.

Der von Jahr zu Jahr härter werdende Versuch dieser Wanderversammlungen durch Genossenschaftler aus allen Teilen des Reiches anzuknüpfen, ist ein Unternehmen, das sich argenteilig unterliegt, damit die fürbare Arbeit gescheitert und die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft geschaffen wird. Die Teilnahme an der Tagung ist eine Pflicht, die nicht nur der Genossenschaft, sondern auch der Nation und der Welt zugute kommt.

## Schöne weiße Zähne

Es gibt noch einmal einen Versuch mit der herkömmlichen Zahnpulver, Chloroform, färbt sich ein Stückchen. Zahle 60 Pf. und 80 Pf. Preis, halbes Glas.

in einer außerordentlich guten Zeit. Marcella machte gewissenhaft ihre Eintragungen in das Buch, dann empfahl sie den weißen Bekannter dem Herrn. Sie war so sehr dabei überzogen gewesen, Marcella ist heute ein Kind, das noch treuend Mann in der Welt herumlungert. Er würde das seiner Tochter nie gestatten, aber warum sollte er sich aufregen, denn er hätte doch gar keine Tochter und zweitens ganz ihm in das Fröhlichkeit von Marcella. Zudem war er nicht an die Welt im Luftschiff, und der konnte in seiner freien Zeit machen, was er wollte. Marcella war ja nicht dazu engagiert, ihn auf Schritt und Tritt zu unterhalten, außerdem würde sie ihn in der Weltlichkeit nur sehr hören. Aber er konnte nicht verhindern, daß er alles, was unanständig auf dem Abend treute, wo er mit Marcella zu dem Feind des deutschen Klubs gehen sollte.

Marcella hatte sich zum Hagen durchgefrenat, das war etwas schwierig gewesen, denn in Barcelona frucht kein Mensch irgendwas, sondern nur fatalität. Selbst die Straßenkinder waren zweifelhafte, denn das Quantität ist natürlich als Anstreiber einzufließen, aber für den Barcelonener ist es Ehrenschande, fatalität zu sprechen.  
 Marcella selbst hatte nicht viel Ahnung vom Spanischen, sie lief mit einem kleinen rot eingebundenen Wörterbuch herum, doch gab sie das heraus, was der Professor ihr auf dem Weg zum Hotel sagte. Sie war so sehr dabei überzogen gewesen, Marcella ist heute ein Kind, das noch treuend Mann in der Welt herumlungert. Er würde das seiner Tochter nie gestatten, aber warum sollte er sich aufregen, denn er hätte doch gar keine Tochter und zweitens ganz ihm in das Fröhlichkeit von Marcella. Zudem war er nicht an die Welt im Luftschiff, und der konnte in seiner freien Zeit machen, was er wollte. Marcella war ja nicht dazu engagiert, ihn auf Schritt und Tritt zu unterhalten, außerdem würde sie ihn in der Weltlichkeit nur sehr hören. Aber er konnte nicht verhindern, daß er alles, was unanständig auf dem Abend treute, wo er mit Marcella zu dem Feind des deutschen Klubs gehen sollte.

Da entschloß sie sich, einen dieser fabelhaft aussehenden Verkehrsblätter zu fragen, die in weißen Ränderblättern mit weichen Tropfen und roten Linien, das war ein wunderbares Mittel, um die Genossenschaftlichen wie aus einer Operette entpuppen zu können. Der fremdliche Hüter der Verkehrsordnung verließ sofort seinen Standort











# Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg.

## Standesamt.

Gedinet: apt Montag (2. Pfingstfeier), den 16. Mai 1932 von 11-12 Uhr und zwar nur zur Annahme von Sterbefällen und Totgebühren.

Merseburg, den 11. Mai 1932.

## Der Magistrat.

### 3. Nachtrag zur Wertzuwachssteuerordnung.

Die städtischen Körperschaften haben am 23. Februar 11. April 1932 - V. 27/31 - den vom Herrn Oberpräsidenten des Provinz Sachsen im Zustimmungsbefehle vom 26. Januar 1932 - O. P. 1068 C - veröffentlicht im Stadtblatt Stid 12 vom 24. März 1932 - geforderten Änderungen zugestimmt und nachstehenden III. Nachtrag zur Wertzuwachssteuerordnung vom 12. Juni 1928 - V. 99/28 - veröffentlicht im Stadtblatt Stid 25 vom 21. Juni 1928 - beschlossen:

#### III. Nachtrag

zur Wertzuwachssteuerordnung für den Stadtbereich Merseburg vom 12. Juni 1928 - V. 99/28 -

Auf Grund der §§ 13 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1925 (RG. S. 152) in der jetzt geltenden Fassung des Gesetzes über Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 (RG. S. 521), des § 38 des Preuß. Ausführung-Ges. zum Finanzabgabengesetz (G. S. 1930 S. 249) und des Gemeindefinanzgesetzes vom 23. Februar 1932 April 1932 - V. 27/31 wird folgender

#### III. Nachtrag

zur Wertzuwachssteuerordnung für den Stadtbereich Merseburg vom 12. Juni 1928 - V. 99/28 -

erlassen:

#### Artikel 1.

Punkt 5 i. F. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

werden, so bestimmt die Steuerbehörde den auf die steuerpflichtigen Gegenstände entfallenden Teil der Gesamtschuld, wenn nicht der Steuerpflichtige auf Erfordern innerhalb der ihm bestimmten Frist die Trennung der Werte oder Werte nachprüft. Sind zum Zwecke der Steuerberechnung den wahren Werte nicht entsprechende Angaben gemacht worden, so ist der Betrag durch Schätzung zu ermitteln. Das gleiche gilt für die Verteilung des Gesamtbetrages auf mehrere steuerpflichtige Gegenstände."

#### Punkt 6.

a) In Punkt 8 Abs. 1 Ziffer 3 Satz 1 sind die Worte: „gemeiner Wert“ zu erlösen durch die Worte: „Einheits- oder gemeiner Wert (Punkt 6 Abs. 6)“.

b) Hinter Punkt 8 Abs. 1 Ziffer 3 wird eingefügt:

Die Aufwendungen, Leistungen und Beiträge für Straßenbauten, andere Verkehrsanlagen einschließl. der Kanalisation, sowie ohne entsprechende Gegenleistung und Besetzung geleistete Beiträge für sonstige öffentliche Einrichtungen, soweit die Aufwendungen, Leistungen und Beiträge nach dem für die Steuerberechnung maßgebenden Zeitraum gemacht oder die zugrunde liegenden Verpflichtungen entstanden sind."

#### Punkt 7.

Punkt 9 erhält folgende Fassung: „Dem Veräußerungspreis sind hinzuzurechnen:

1. Entschädigungen für eine Verminderung des Grundstücks, soweit der Anspruch während des für die Steuerberechnung maßgebenden Zeitraumes entstanden und der Betrag nicht nachweislich zur Befreiung des Schadens verwendet worden ist;

2. ein nach den Vorschriften dieser Ordnung zu berechnender Steuerbetrag, wenn der Eigentümer des Grundstücks die Zahlung der Zuwachssteuer übernommen hat."

#### Punkt 8.

In Punkt 10 sind die Worte „gemeiner Wert“ zu erlösen durch die Worte „Einheits- oder gemeiner Wert (Punkt 6 Abs. 6)“.

#### Punkt 9.

a) Punkt 13 Abs. 1 Satz 3 erhält folgende Fassung:

„Dieses ist nicht erforderlich, daß eine Eigentumsübertragung erfolgt ist.“

b) Punkt 13 Abs. 1 Satz 2 und 3 werden durch die Absätze 2 und 3 erhalten die Bezeichnung 3 und 4.

#### Punkt 10.

a) In Punkt 15 Abs. 2 werden die Worte „für die Steuerberechnung maßgebenden Zeitraum“ durch die Worte „zuletzt dem Grunde und der steuerpflichtigen Veräußerung liegenden Zeitraum“

b) Ferner wird folgender Satz 2 angefügt: „Punkt 6 Abs. 1 Satz 2 und 3 sowie Punkt 25 Abs. 2 Satz 2 finden auf den hiernach maßgebenden Zeitraum entsprechende Anwendung.“

#### Punkt 11.

a) Punkt 15 Abs. 3 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Für das 7. und jedes vollendete weitere Jahr des maßgebenden Zeitraumes (Abs. 2) ermäßigt sich der Steuerfuß (Absatz 1) um je 1 v. S.“

b) Hinter Satz 2 wird eingefügt:

„oder wenn ein Antrag gemäß Punkt 6 Abs. 1 Satz 3 gestellt worden ist.“

#### Punkt 12.

Punkt 17 erhält folgenden neuen Absatz 4:

„4) Als zur Bebauung gehöriger Teil des Grundstücks gilt außer dem bei der Kaufleistung befristeten Teil noch das Bierfache der bebauten Fläche, mindestens aber eine als Vieh oder Hausgarten genutzte Fläche bis zu 600 qm.“

#### Punkt 13.

Hinter Punkt 25 Abs. 2 wird eingefügt:

„Ob Rechtsvorgänge im Sinne des Punkt 6 Abs. 1 steuerfrei oder steuerpflichtig sind, ist auch für die Zeit vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung nach ihr zu bestimmen.“

#### Punkt 14.

Bei einem Grundriss kann die Steuerordnung in der Fassung gekürzt werden, die sich aus diesem Nachtrage ergibt.

#### Punkt 15.

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. April 1932 in Kraft.

Merseburg, den 26. März 1932.

Der Magistrat

Va. 27/31. Dr. Mostschab.

## Befehle.

Der von den städtischen Körperschaften zu Merseburg am 25. Februar/11. April 1932 beschlossene III. Nachtrag zur Wertzuwachssteuerordnung für den Stadtbereich Merseburg vom 12. Juni 1928 wird genehmigt.

Merseburg, den 28. April 1932.

## Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende:

S. B.: ges. Unterschift.

(L.S.)

B. 1995 - Veröffentlichung!

Merseburg, den 11. Mai 1932.

## Der Magistrat.

### V. 27/31.

#### Offentliche Steuer- und Schuldmaßnahmen.

Die bis zum 15. Mai 1932 fällig werden den Steuern (Grund-, Gewerbe-, Bundes- und Automatensteuer), Schulden und Beiträgen (Zinsen) bis spätestens am 17. Mai 1932 an die Stadtkassapfaste zu zahlen.

Am 18. Mai 1932 ab werden die gefälligen Vermögensgegenstände über -sichtlich erhoben.

Am 20. Mai 1932 ab werden die Abgabenscheine ohne besondere Mahnung sofortpflichtig eingezogen.

Ferner wird an die Zahlung der Handwerkerlohnbeiträge für 1932 erinnert. Die schriftlichen Zahlungsaufforderungen werden 3 T. ausgestellt. Die Beiträge sind binnen 3 Wochen nach Zustellung der Zahlungsaufforderungen zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Rückstände sofortpflichtig eingezogen.

Merseburg, den 12. Mai 1932.

#### Der Magistrat - Vollstreckungsamt -

Vol. A. 1/31.

#### Stadtpartafine.

Die Kassenscheine der Stadtpartafine sind am Sonnabend (Pfingst-Festtag), den 14. Mai 1932 bis 11 Uhr vormittags, am Sonntag (3. Festtag), den 17. Mai 1932, nur vormittags geöffnet.

Merseburg, den 11. Mai 1932.

#### Die Stadtpartafine zu Merseburg.

#### Klingeltransformatoren.

Die Kaufgebühren für Klingeltransformatoren wird mit Wirkung vom 1. April 1932 von 4 M. auf 2 M. je Jahr und Transformator herabgesetzt, zahlbar in 1/2-jährlichen Raten im Voraus.

Merseburg, den 9. Mai 1932.

#### Der Magistrat.

VIII. 4/32 -

#### Erbteilung.

Unter Hinweis auf die Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten über Erbteilung vom 15. Januar 1931 - O. P. 4420/E -, veröffentlicht im Amtsblatt der Regierung Stid 16 vom 18. April 1931 - , ergeht hiermit an alle Erbteilnehmer die Aufforderung, daß diejenigen Erben, die zum Tode fremder Satten unentgeltlich oder gegen Besahlung von dem Erbteilnehmer oder gegen Besahlung von dem Erbteilnehmer, unter genauer Angabe der Zugehörigkeit, Farbe und Abzeichen, sowie des Alters und Standortes bis zum 16. Mai d. J. im Rathaus am Markt, Zimmer 19, ansuchen sind.

Merseburg, den 2. Mai 1932.

#### Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

P. I. Ver. 8/32.

#### Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung auf den Grundstücken des nördlichen Jagdbezirks der Stadtgemeinde Merseburg ist an die Herren Kaufmann Paul Biegand, Fabrikbesitzer Richard Dietrich und Biegebauer Ernst Schmidt in Merseburg, die des südlichen Jagdbezirks an die Herren Erbrüder Max und Paul Seibde in Merseburg, auf die Zeit vom 1. Juni 1932 bis 31. Mai 1938 verpachtet worden.

Die hierüber abgeschlossenen Verträge liegen nach § 29 der Jagdordnung vom 13. Mai 1928 ab auf zwei Wochen im Zimmer 11 des Rathauses am Markt, 1 Treppe, öffentlich aus.

Jeder Jagdenneffe kann während der Auktionsfrist beim Bezirksausschuß hierüber gegen die Pachtverträge Einspruch erheben. Dieser darf sich jedoch gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen insofern nicht richten, als dieselben durch das in § 21 der Jagdordnung vom 15. Juni 1907 vorgeschriebene Verfahren festgesetzt sind.

Merseburg, den 11. Mai 1932.

#### Der Jagdvorsteher.

Dr. Mostschab.

## Öffentliche Impfungen.

finden in diesem Jahre für die Erdimpfung in der Gesundheitsamt (Bewaltigungsgebäude III, Gertrudenstraße 23) durch den Stadtbaurat Herrn Dr. Beer vom 23. Mai an statt.

Der Eingang zum Impfstoff ist von der Wochelstraße aus, Unterteilung der Kinderwagen im Wagenabteilraum der Säuglingskinderkrippe.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1931 geborenen und noch nicht geimpften, sowie alle in den Vorjahren wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgebliebenen Kinder, bei denen die Impfung bisher ohne Erfolg war.

Auch die von auswärts hier zugezogenen Kinder sind bei dem Impfstoff vorzuziehen, soweit die bisherige Impfung ohne Erfolg gewesen ist.

Alle impfpflichtigen Kinder sind bei der städtischen Polizeiverwaltung, Rathaus, Zimmer 19, durch die Eltern oder Pflegerinnen während der Dienststunden anzusuchen, um ihnen der genaue Impftermin bekannt gegeben wird und zwar in folgender Reihenfolge:

a) am 17. Mai 1932: die 1930 und früher geborenen, außerdem die zugezogenen aber bisher ohne Erfolg bzw. nicht geimpften Kinder;

b) am 18. Mai 1932: die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1931 geborenen Kinder;

c) am 19. Mai 1932: die in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1931 geborenen Kinder;

d) am 20. Mai 1932: die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1931 geborenen Kinder;

e) am 21. Mai 1932: die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1931 geborenen Kinder.

Die Sprechstunden im städtischen Gesundheitsamt am Dienstag, den 24. und 31. Mai sind auf den 26. Mai und 2. Juni 1932 verlegt worden.

Merseburg, den 3. Mai 1932.

#### Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

P. I. -/31.

#### Sommerbekämpfung der Mücken.

Die übliche Sommerbekämpfung der Stechmücken kann wegen der angefallenen Finanzlage in diesem Jahre von der Stadt nicht durchgeführt werden.

Der Kampf gegen die Mückenplage, die im Sommer nicht nur belästigend wirkt, sondern auch gesundheitsgefährlich ist, soll aber auch in Sommermonaten fortgesetzt werden. Es handelt sich hierbei um die Bekämpfung der Mückenlarven. Alle Einwohner haben daher von sich aus die durch die Polizeiverordnung vom 24. Februar 1927 betref. die Bekämpfung der Mücken (Reg.-Amtsbl. Stid. 15 v. 3. April 1927) vorgeschriebenen Maßnahmen durchzuführen.

Hierbei sind alle kleinen (stehenden) Gewässer oder Wasseransammlungen (windgebläute Teiche, Bäche, Zierbecken in Gärten, Regenwasserformen in Höfen und Gärten, längere Zeit stehende Abwässerungen von Wirtschaftsbetrieben, Abwässern, Säulen der Dingergruben und ähnliches) zu berücksichtigen. Unnütze kleinere Wasseransammlungen sind durch Zuführung, Ableitung und Drainage zu beseitigen. Die in den Höfen und Gärten stehenden Wasserbecken sind mit schließbaren Drahtgittern abzusperren und in dreiwöchigen Abständen zu entleeren.

Das sogenannte Spritzenverfahren kommt hauptsächlich für wirtschaftlich belanglose Wasseransammlungen (Regenwasserentwässerungen, Zäunle, Fässer usw.) in Betracht. Von geeigneten Chemikalien seien genannt: Petroleum, Schwefelkohlenstoff, Salzinol und Nit.

Ein Erfolg ist jedoch nur zu erwarten, wenn die Bekämpfung in regelmäßigen Zeitabschnitten durchgeführt wird und alle Einwohner die angeordneten Maßnahmen durchzuführen.

Am Grund der Polizeiverordnung vom 24. Februar 1927 werden die Haus- und Grundbesitzer, sowie Gartenbesitzer hiermit aufgefordert, die Mückenbekämpfung regelmäßig am 1. und 15. jedes Monats durchzuführen.

Zu widerstandshandlungen werden mit Zwangsgeld bis zu 150 M. bestraft.

Die Durchführung meiner Anordnung werde ich durch Polizeibeamte nachprüfen lassen.

Merseburg, den 3. Mai 1932.

#### Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

# Neues vom Tage

## Eine Höllenmaschine für Gerda Maurus.

Im Zusammenhang mit dem auf die Filmhauptspielerin Allan Darrow geplanten Heberfall wird jetzt ein zünftiger Fall dieser Art bekannt. Die Schauspielerin Gerda Maurus, die vor kurzem von einer Auslandsreise zurückkehrte, fand in ihrer Wohnung eine Art von Höllenmaschine vor, die ihr während ihrer Abwesenheit von einem Unbekannten durch die Post zugelandet worden war.

Gerda Maurus erhielt schon seit längerer Zeit regelmäßig Drohbriefe, in denen sie erlucht wurde, zur bestimmten Zeit an einer bestimmten Straßenseite zu erscheinen, wenn sie ein Klientel auf sich verschreiben wolle. Die Klientel übernahm die Briefe der Kriminalpolizei. Als sie jetzt aus Zürich zurückkehrte, fand sie in ihrer Wohnung in der Normalstrasse in Steglitz ein kleines Fächchen. Es enthielt eine Glasboxe mit einem weißen Pulver, die mit einer mehrzähligen Pistolenkammer verbunden war. Das Pulver hat aber, soweit bisher festgestellt, keine Sprengwirkung. Die Drohbriefe an Gerda Maurus hörten auch nach diesem „Attentat“ nicht auf, und die Kriminalpolizei bemüht sich nun, den anonymen Schreiber zu ermitteln, bei dem es sich offenbar um einen Weitesfranken handelt.

## Eine Großmutter Hindenburgs erbt zwei Millionen Mark.



Clarissa Luerswald Wechl, eine Großmutter des Reichspräsidenten von Hindenburg, erhielt die Nachricht, daß ihre Großkassette mitterlicherseits in Kalifornien 500.000 Dollar für sie hinterlassen haben.

## Schneefürne in den Alpen.

Aus Rempfen (Algäu) wird gemeldet: In den Algäuer Hochalpen ist nach schweren Unwettertagen harter Schneefall eingetreten. Nichtüberflagen sollen heftige Schneefürne. Die Berge tragen bis zu 600 Meter herab Winterkleid.

Auf dem Nebelfirn, auf dem Säuling und auf dem Zegelberg erreicht die Neuschneebedeckung einen halben Meter. Das Schmelzwasser fließt wieder zu Tal zu den Futterplätzen. Auch auf dem Haidlande blies der Schnee bei 6 bis 8 Grad stülte liegen. Die Landwirtschaft wie auch der Gartenbau sind durch die abnorme Witterung stark in Mitleidenschaft gezogen. Schon seit vielen Jahren ist ein derartiger Winterniederschlag Mitte Mai nicht mehr zu verzeichnen.

## 410 Millionen für Kreuzers persönliche Zwecke.

Im Ausnahmefall des schwebelichen Reichstages teilte der Finanzminister mit, der Kreuzer soll bringe Schmeben Verluste von über 1 Milliarde Kronen. Es ist die größte Wirtschaftskrisis, die Schmeben seit 100 Jahren durchgemacht und ihre Folgen für das Land und die Finanzwirtschaft seien noch gar nicht abgesehen.

Der zweite Teil des Untersuchungsberichts wird im „Morgenblatt“ auszugsmäßig veröffentlicht. Seine bedeutendste Feststellung ist, daß Kreuzer schon 1914 mit den Verbrechen der Affäre- und Staatsrentenfälschungen begonnen habe, und daß er seit 1914 bis zum Zusammenbruch 410 Millionen Kronen für seine persönlichen Zwecke verbraucht habe.

## Ein neuer Sport in USA.



Auf der Suche nach einem neuen Sport ist man in St. Louis (USA) beim Auto-Fußball-Epiel anlangt, einem aufregenden Wettkampf für junge Autofahrer.

## Das politische und moralische Gesicht des Sflareprozesses.

Nach geschlossener Beweisaufnahme begannen am Mittwochmittag die Plädoyers der Staatsanwaltschaft. Oberstaatsanwalt Freiberger von Steinaecker gab einen kurzen Abriss des Sflareprozesses, der ein politisches und ein moralisches Gesicht habe. Es sei nicht Aufgabe der Staatsanwaltschaft, die politischen Hintergründe des Prozesses aufzuheben. Wenn von der Staatsanwaltschaft von der Strafverfolgung gesprochen werde, sei es allerdings erforderlich, aus darüber einiges zu sagen.

Der Sflare-Prozess habe den Geist des kraftigen Materialismus gezeigt. Die Sflares hätten keine anderen Interessen gehabt, als Geld zu raffen.

Sie gingen unbedenklich über Leiden, wenn nur der eigene Erfolg blühte.

Auch ohne die Anwesenheit von Max Sflare habe man den Verfall Sflares ihrer Straftaten überführen können. Eine neue Erforschung der Wahheitsfindung seien die Todesfälle Kieburgs, Schallbads und Schünings gewesen. Die Staatsanwaltschaft habe daher nicht in diesem Prozeß zu erörtern gesucht, ob Kieburg sich der Untreue schuldig gemacht habe. Weiterhin sei die Wahheitsfindung durch die verhängnisvolle Entlassung der Brüder Sflare aus der Untersuchungshaft erwirkt worden. Wie die Staatsanwaltschaft erzt leicht zufällig erfahren habe,

unterschleichen die Brüder Sflare noch heute im Hotel „Continental“ ein Büro, in dem sie Unterhaltungen mit den Pressekorrespondenten pflegen hätten.

Die Straftaten der Sflares seien einmal die Beschuldigung der politischen Beamten, um zu ihrem Ziel, vom Magistrat Berlin Verträge und Aufträge zu erhalten, zu gelangen, auf

der anderen Seite die Beschuldigung der Stadtbankdirektoren Schmidt und Hoffmann, um von der Stadtbank Kredite zu erhalten. Außerdem die Betrugsabhandlungen und Irreführungen zum Schaden der Stadt Berlin. An dritter Stelle seien zu erwähnen, das Konfuzusvergehen, der übermäßige Aufwand, insbesondere durch den Kennfall der Sflares usw.

Der Oberstaatsanwalt ging dann auf den Verberger der Brüder Sflare ein.

Oberstaatsanwalt Freiberger von Steinaecker erwähnte dann, die Sflares hätten sich auch dadurch verteidigt, daß sie wiederholt Angriffe gegen die leitenden Beamten der Stadt Berlin gerichtet hätten. Die Staatsanwaltschaft habe diese Veranlassung, den früheren Oberbürgermeister Böh in Schutz zu nehmen, aber mit strafbaren Handlungen der Sflares teche er in keiner Weise im Zusammenhang. Eine weitere Verteidigungsstrategie der Sflares sei es gewesen, alles auf ihren angeblich allein schuldigen Bruder Max zu schieben. Die Staatsanwaltschaft halte es für erwiesen, daß sich alle drei Brüder gleichermaßen schuldig gemacht hätten. Mit einwandfreier Deutlichkeit habe die Beweisaufnahme ergeben, daß Leo und Wlislav über alle Vorgänge genau so wie ihr Bruder Max unterrichtet gewesen seien.

Nach Oberstaatsanwalt Freiberger von Steinaecker nahm dann Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenburg das Wort, der sich mit den Beziehungen der Sflares zu den einzelnen Gesellschaften der Stadt Berlin befasste und darlegte, in welcher hemmungslosen Weise, die Sflares sich die charakteristischen Beamten der Stadt Berlin gefügig zu machen verstanden.

## Um Raubtiere zu retten.

Ein Tierfreund, der Kraftfahrer A., der bei dem großen Brand des Zirkus Sarratani in Ammerpen vor einigen Monaten durch sein elendes und mutiges Vorgehen die Raubtiere des Zirkusfährs vor dem Erlöschen rettete, ist jetzt in Köln seinen schweren Verletzungen erlegen.

Das Feuer griff an jenem Abend mit großer Schnelligkeit um sich. Auch der Zirkusfähr war bald von dem Flammen umkreist und in die Rauchschwaden gefüllt. Die Tiere brüllten in ihrer Todesangst, aber niemand wagte es, sich der dreifachen Gefahr auszusetzen: zu verbrennen, sich durch den Rauch zu vergiften oder von den Raubtieren in ihrer Erregung niederzuschlagen zu werden.

Zwei Kraftfahrer, der einige Zeit als Gelegenheitsarbeiter bei dem Zirkus tätig gewesen war, hatte sich in seiner Freizeit mit den Raubtieren angefreundet. Obwohl ihm also die Sorge für die Tiere nicht anvertraut war, erschütterten ihn die Angstschreie der Tiere so, daß er sich in die Glut und in die aufstrebenden Rauchschwaden wagte. Und tatsächlich gelang es ihm, die Käfigtüre zu öffnen und damit die Tiere zu retten. Auch der Reiter fand wieder den Ausgang aus

dem Herenkessel, aber schwere Brandwunden und eine Rauchgasvergiftung warfen ihn aufs Krankenlager.

Während der ganzen Monate, die seit dem Brand vergangen sind, hat er in einem stillen Krankenbette, mochte ihn seine Angehörigen gebracht hätten, unter den furchtbaren Qualen der Gasvergiftung mit dem Tode gerungen.

## Die Aufräumungsarbeiten in Egon.

Nachmalig Artillerie in Taktik. — Erst 14 von 32 Toten geboren.

In Egon wurden die Aufräumungsarbeiten fortgesetzt. Durch Sprengungen wurden freilegende Mauern niedergelegt. Auch die Artillerie machte noch einmal mit Granaten eingreifen. Die Gesamtzahl der Toten beträgt 32, von denen bisher erst 14 geboren werden konnten.

## Zum vierten Male Zwillinge.

In einer Ortschaft in der Nähe von Hermsdorf auf dem Sinsvitz wurde die Frau eines Arbeiters zum vierten Male Mutter von Zwillingen. Während der Geburt starb sie. Die kinderreiche Familie lebt in den ärmsten Verhältnissen.

## Zwei Tote beim Landungsversuch der „Altron“.

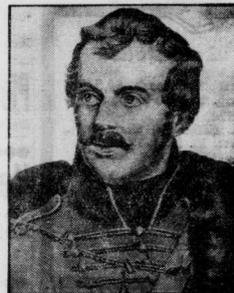
Beim Landungsversuch des amerikanischen Luftschiffes „Altron“ in Camp Kearney (San Diego) ereignete sich ein schwerer Unfall. Drei Mitglieder der Ballonmannschaft wurden an den Landeseilen in die Höhe gezogen, als sich das Luftschiff nach dem Startbemühen zum Ankerort löste. Zwei von ihnen führten aus beträchtlicher Höhe ab. Sie waren sofort tot. Der dritte konnte von der Besatzung vorichtig in eine Gondel gezogen werden. Die Landung ist nach mehreren vergeblichen Landungsversuchen verfallen worden.

## 53 Millionen Mark Geldstrafe in einem Spritdiebstahlprozess.

Vor der Offenburger Strafkammer wird seit fünf Tagen gegen 20 Angeklagte in einem Meilen-Spritdiebstahlprozess verhandelt. Eine Gesamtmenge von mindestens 600.000 Litern reinen Alkohols wurde in der Zeit von 1921 bis 1929 von den Angeklagten nicht den Vorschriften des Branntwein-Monopol-Gesetzes entsprechend veräußert, sondern in den freien Handel gebracht.

Der Staatsanwalt beantragte am Mittwoch gegen die 20 Angeklagten Geldstrafen im Gesamtbetrag von 52.981.506 Mark, außerdem insgesamt 8 1/2 Jahre Gefängnis und 2 1/2 Jahre Zuchthaus. In seinen Ausführungen betonte der Staatsanwalt, daß der „Sturz vom Banner von“ der ehemalige Meilenar Richter, der Hauptangeklagte bei den Spritdiebstahl gemessen sei. Dieser ist im Jahre 1929 geflohen. Ein weiterer Hauptangeklagter hat sich in Berlin das Leben genommen und ein dritter ist kurz vor seiner Verhaftung nach Straßburg ausgeföhrt. Wegen Steuerdelikts konnte keine Anklage zum Erfolg kommen, aber ein Verurteilter ist beschlagnahmt worden. Am Freitag wird das Urteil verkündet.

## Vor 150 Jahren wurde Röhmer, der Held von 1813, geboren.



Herr Ludwig Adolf Wilhelm v. Röhmer, der Führer des berühmten nach ihm benannten Freikorps, wurde vor 150 Jahren, am 18. Mai 1782, in Berlin geboren.

## Kiezenbörfermanöver am Tage von Jvar Kreuzers Selbstmord.

Die „Allchanda“ aus Stockholm meldet, nicht die Kriminalpolizei stückfaktuell, welche Verkäufe von Kreuzerpapieren am Todes-tage Jvar Kreuzers stattgefunden haben. Nach Kreuzer's Telegrammen wird in Amerika auf Antrag von Irving Zunt Co. die gleiche Unternehmung im Prozeß gegen die Americanation Water Corporation durchgeführt. Bekanntlich wurde Kreuzer's Selbstmord 7 oder 8 Stunden lang geheimgehalten und es liegt der Verdacht nahe, daß in dieser Zeit die Vorkommnisse nicht erfolgt sind.

In New York soll kurz nach Kreuzers noch nicht öffentlich bekanntgegebenem Selbstmord der Kiezenbörfer manöver stattgefunden sein; in Stockholm auf dem freien Markt noch am späten Nachmittage 6000 bis 8000 Kreuzer- und Toll-Aktien. Nach dem Bekanntwerden von Jvar Kreuzers Selbstmord Helen befanntlich alle Kreuzerpapier aufzuerheben, ist, daß die Verleugner, die schon am Sonntag mittag über den Tod Bescheid wußten, große Gewinne erzielt haben dürften. „Allchanda“ macht darauf aufmerksam, daß es in dem amtlichen Schreiben des schwedischen Generalkonsuls in Paris heißt, der selbstverleugende Verleugner Hütting habe gebeten, den Todesfall möglichst einige Stunden geheimzuhalten. Pitturin selbst habe dagegen erklärt, diese Anabe sei unrichtig.

Bei kleinen Verletzungen

# Hansaplast Schnellverband

Einfach ein Stück in der erforderlichen Größe auf die Wunde legen und ein wenig andrücken. Der Verband löst sich immer selber aus, wenn er nicht mehr nötig ist, ohne bei Bewegungen zu stören, ist er verriegelt sogar eine gelegentliche Durchleuchtung. Das antiseptische Mullkissen schützt die Wunde und wirkt blutstillend. Eckschild in Apotheken, Drogerien u. Bandagen-geschäften. Verlangen Sie ausdrücklich Hansaplast, wenn Sie zugleich „adorno gator“ verpackt.

Lern richtig sonnenbaden

Das gibt dann wundervoll gebräunte Haut. Sie vermindern so auch das Gefahr des Sonnenbrandes. An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend; bei unfreundlicher Witterung hingegen schützt Nivea vor zu starker Abkühlung. Zu ersetzen sind Nivea-Creme und Nivea-Öl nicht, auch nicht durch „Nachahmungen“, die Ihnen als „ehbensgütig“ empfohlen werden. Denn es gibt auf der ganzen Welt keine anderen Hauptpflegemittel, die Exzert enthalten, und gerade darauf beruht die überraschende Wirkung. Nivea-Creme o. 15-17 / Nivea-Öl 1-17, 160.

# NIVEA-CREME oder NIVEA-ÖL

1892  1932

40 Jahre

# Emil Schütze

In tiefer Dankbarkeit gedenke ich all' meiner treuen Kunden, die durch das mir geschenkte Vertrauen und durch Weiterempfehlen mithelfen, die Firma Emil Schütze zu einen der größten Unternehmen seiner Art in Deutschland auszubauen.

Ich schätze mich glücklich und bin stolz darauf, daß mich mit meiner Kundenschaft ein enges freundschaftliches Band verknüpft und wünsche von Herzen, daß das auch künftig so bleiben möge.

Allen, die mir in den verfloßenen Jahren die Treue hielten herzlichen Dank.

Nehmen Sie die Versicherung entgegen, daß ich in den kommenden Jahren weiter meine vornehmste Aufgabe darin sehe, stets

## Bestes zu mögl. konkurrenzlosen Preisen

zu bieten. Bekannt kundenteilsige Geschäftsgrundzüge sorgen ständig dafür, daß jeder meiner abertausend von Kunden beifens bedient wird und auch die heute noch etwa Fernstehenden beglückte, "Schütze-Freunde" werden

Den 12. Mai 1932.

## Alexander Gieseler

Inhaber der Firma E. Schütze  
Sangerhausen — Eisleben — Wiersleben — Merseburg

Jeden Freitag



**Schlachtfest**  
Paul Wahl,  
Clobcauer Str. 9

Jeden Freitag  
**Schlachtfest**



Osw. Buchardt,  
Vor d. Kaufentor 5

Freitag  
**Schlachtfest**



Alhard Schäfer,  
Leumner Straße 6.

Schlachte heute  
2 Schweine und  
perkaufe von Freitag  
früh, 9 Uhr, ab.  
Kamm u. Koteletten  
3 Bf. 80,5

Fleisch . . . Bf. 70,4  
Bauch . . . Bf. 55,3  
Wurst . . . Bf. 80,3

Zohannisstraße 11

## Wohnungen

3 1/2 und 4 Zimmer  
mit Küche und Bad  
vermietet an Werks  
fremde

## Gagjak

Blanchestraße 10.  
Sprachst. 3-5 Uhr  
nachm. Fernruf 2842

2 Zimmer  
zu mieten. 1. Juni  
zu schließen.  
Faldowstraße 14.

Drei-Linden-Butter Stück **64 Pf.** Limburger Pfund **32 Pf.**

# Butter-Krause

ist am billigsten

# Butter-Krause

liefert beste Ware

# Butter-Krause

sorgt für Ihr Wohl-  
befinden im wahr-  
sten Sinne des Wortes

feinste Teewurst **98 Pf.** prima Speck Pfund **58 Pf.**



## Zodessalle

Grantschiff  
Reinhold Böhland, 64 Jahre,  
Beerd. 12. Mai, 16 Uhr.

Bestädt  
Hel. Wilhelmine Man, 80 J.,  
Beerd. 12. Mai 15 Uhr.

Alten  
Wilhelm Becker, 83 J., Beerd.  
13. Mai, 14 Uhr.

Leipzig  
Onkard Adolf Stöck, 88 Jahre,  
Beerd. 13. Mai, 15 Uhr, Südbdh.  
Baitor Heinrich Frenkel, Beerd.  
14. Mai, 12 Uhr, Südböbhor.

## Pfalzweine

Auch Sie sind erstaunt  
über unsere  
Preise und Leistungen!  
Ein Versuch überzeugt!

## Pfalzweinhaus Roßmarkt 2

Eigener Weinbau und Weinkeller.

## Zum Pfingstfest!

**Rinderschuhe**  
braun u. schwarz, Lack  
Gr. 27-30 n. M. **4.50 an**  
Gr. 31-35 n. M. **4.75 an**

**Damenschuhe** . . . n. M. **4.90 an**

**Herrenschuhe** . . . n. M. **6.90 an**

Riefen große Auswahl  
Beachten Sie bitte meine 3 Schaufenster!

Kurt Schmidt Am Neumarkter 2

## Verreist

bis 31. Mai 1932.  
Zahnarzt  
Bayer,  
Gothardstraße 1.

Preuß. Südd  
Cofferie  
Die Emmerentzstraße  
zur 2. Klasse lief  
Mittw., d. 11. Mai,  
18 Uhr  
ab. Nch. 18 u. 19.5,  
Kathole. noch zu  
haben. Für 10 Mk.  
bare 10000 Mk. zu  
gewinnen.

Staatl. Lotteries  
Gewinne  
Kamrad,  
Gallische Straße 33.

## Besonders schön!!

1881 er Kleiderschneider . . . M. 0.38  
1830 er Ebenkoberer Holz M. 0.32  
Bermutwein . . . M. 0.38  
Rot. Hüh. Tarragona M. 0.50  
per 1/2 Liter vom Fass

1830 er Bruttiger Mofel . . . M. 0.70  
1830 er Gaubickelhelmer . . . M. 0.85  
1829 er Quatersblumer Berg M. 1.-  
1829 er Merleiner Dörmal M. 1.50

1830 er Kallfader Rotwein M. 0.75  
1829 er Überriehel-Rotwein M. 0.85  
1830 er Span. Rotw. Alicante M. 1.20  
1827 er St. Julien, Bordeaux M. 2.-  
per Flasche, ohne Glas.

## Adolph Frank

Merseburg  
nur Burgstraße 3.

## Sonder-Autobusfahrt

am 2. Pfingstfesttag, 8 Uhr, ab  
Bahnhof Merseburg.

Merseburg—Dessau—Wörlich

Großer bequemer Wagen der Firma  
Wächter mit sachkund. Reiseleiter.  
Preis 4 RM für Hin- u. Rückfahrt.  
Kartenverkauf im

Lloydreise- u. Verkehrs-Büro  
Merseburg, Kleine Ritterstr. 3, Tel. 3230

## Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

## Stangen-Spargel

tägl. frisch  
gestochen  
sehr preisw.  
bei

## Treibst

Blumenhaus am  
Gothardteich  
Blumenhaus  
Bismarckstr. 73  
Fernruf 2155

## Freibank

Freitag u. Sonnabend  
von 8-11 Uhr

## Fleischverkauf

Städt. Schlachthof-  
Bereitung.

## Rheinwein- Kloster

kauft Wein-Meier

Wer sparen will,  
kauft:

# Habert-Kaffee, Habert-Tee!

Herrliches Aroma Größte Ergiebigkeit

Gutscheine

## Wilhelm Habert Halle (S.)

Leipziger Str. 70/71 Kaffee- u. Tee  
Kakao Leipzig Str. 70/71

## Parfüm Feinseifen

Parfüm Feinseifen  
Schönheitspflegemittel  
in großer Auswahl

## Franz Wirth

Seifenfabrik Roßmarkt 1 Parfümerie

## Wermutwein vom Fass

magenstärk. hochfeine Qual. 1/2 Ltr. 55,3  
Apfelsinen . . . . . 1/2 Ltr. 20,3  
Kocosnus geraspelt . . . . . 1/2 Bf. 38,3  
Apfelsinen tafelfertig . . . 2-1/2 Bf.-Dose 55,3  
Apfelsinenkompott . . . 2-1/2 Bf.-Dose 55,3

## U. Speiser, Breite Straße 13

## Mein Pfingstverkauf

gibt Ihnen Gelegenheit, billig u.  
gut bei mir einzukaufen.

Elegante Kleider von 5 Mark an.  
Reizende Unterwäsche in all. Preisl.  
Damenstrümpfe (Wollbarben).  
Herrensocken von 45 Pf. an.  
Kurzwaren u. Wäsche billigst.

## Engelberg, Schmalle Str. 15

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

## Kleine Anzeigen sind Zeit-sparer!

## Lichtspielhaus „Sonne“

Anfang 8.45 und 8.15 Uhr

## Union-Theater

Anfang 8.30 Uhr

## Unsere Fest-Programme!

Ab Freitag, den 13. Mai  
Dollu Haas Heinz Rühmann  
Fritz Grünbaum  
in dem entzückende Son-  
Lustspiel  
Es wird  
schon wieder besser  
welches überall täglich ausver-  
kaufte Häuser erzielte. „Es wird  
schon wieder besser“ — das lehrt  
der unerschütterl. Heinz Rühmann,  
der mit Humor und Fröhlichkeit so  
lange hinter dem Glick her ist,  
bis er es geschnappt hat. Ein  
gutes Rezept für alle, die es nötig  
haben.

Sonntag 2 Uhr „Sonne“: Große  
Jugenddarstellung  
Wildrecht-Programm

Der große Liebling  
Ken Menard  
in seinem neuen  
Sensationsfilm  
Geld in Sattel  
II  
Die Indianer  
kommen  
III  
Walter u. Brownie  
in dem Lustspiel  
Auf Urlaub

## Zur Bowle nur Moselwein vom Fass

bei Fa. B. Oeltzschner  
Obere Burgstr. 4

## Zimmer noch saftige Apfelsinen

Bf. von 25 1/2 an Süd von 5 1/2 an  
Am Freitag für die Festtage frischer Eingang:  
in frischer Spargel, frische Champignons, frische  
Mordeln, Salat, Salatgurken, Radieschen,  
Tomaten, Blumenkohl uhm.

Hochfeine Tafeläpfel, Bf. von 45 1/2 an.  
Zur Bowle frischen Waldmeister und Ananas.  
Sämtliches Gemüse zu billigsten Marktpreisen!

Zentralmarkthalle — Bahnhofstraße  
Tel. 3222 Inh: Willy Könnau Tel. 3223

## Nur bis Sonnabend

erhalten Sie  
1 Bf. Margarine und 1 Goldrand  
Vorzellantasse auf 58,-

1 Bf. Margarine und 1 großer  
Goldrandporzellanteller auf 58,-

Pflaumenmus Bf. 30,3 saure Gurk. 3 Stck. 10,3  
Erdbeertup. 1 Bf. 17,3 neue Gurk. Stck. 10,3  
Kokosraspel . . . Bf. 48,3 Gewürzgarb. 1/2 Bf. 15,3  
Kobalverglas . . . Bf. 45,3 Klebstoff 1/2 Bf. 15,3  
Apfelschnitte . . . Bf. 50,3 Majoranm. 1/2 Bf. 15,3  
Bachspeumen Bf. 24,3 Gerstentup. 1 Bf. 30,3  
Süßholzw. . . Bf. 38,3 Bruchmakar. 1 Bf. 30,3  
Mandeln 1/2 Bf. 35,3 Tafelmarg. Bf. 28,3  
Vanillesucker 3 Pkt. 10,3 Schmalz . . . Bf. 35,3

vom 7 a h: Johannisbeerwein . . . 1/2 Ltr. 50,3  
Heidelbeerwein . . . 1/2 Ltr. 50,3  
Apfelsinen . . . 2-1/2 Bf.-Dose nur 15,3

Rote Ruben . . . 2-1/2 Bf.-Dose

## Niedermeier G. m. b. H.

Merseburg, Burgstraße 13.

Wetstsch. älteres  
Chepaar (Penlonar)  
sucht Stube,  
Kammer, Küche  
Bormann,  
Obere Breitestr. 19.

3-Zimmerwohn.  
zu vermieten.  
Jahresr. 4 part.  
Älteres, lammfranz.  
Arbeitspferd  
oerk. Dörflerweg 18.

Empfehle Sonnabend ein fr. Transport  
viegniger Milchvieh, hochtragende  
und frischmilchende



## Kühe

vom hochtrag.  
Färsen

bespielchen Jungvieh, Färsen u. Zucht-  
bulen zu billigen Preisen.

H. Heydenreich, Rampe d. Mühlentromm  
Tel. 289 66